

## In welcher Ausrüstung kämpften die Gladiatoren?

Die ersten Gladiatoren waren Kriegsgefangene. Zum "Kampf an der Bahre" traten sie jeweils in der Rüstung und mit den Waffen ihres Volkes an. Dabei war ihre Ausstattung in den allermeisten Fällen zweckmäßig und unauffällig.

Doch gab es Ausnahmen von dieser Regel. So boten zum Beispiel die Krieger der Samniten, eines Volkes, das die Römer erst nach jahrzehntelangen Kämpfen hatten unterwerfen können, in ihren schimmernden Helmen, Brustpanzern und Beinschienen, mit ihren reich verzierten Schilden und wippenden Federbüschen einen ungemein malerischen Anblick.

Verständlicherweise waren solche "Paradiesvögel" unter den Gefangenen bei den Zuschauern besonders beliebt. Die Veranstalter aber trugen dieser Vorliebe ihres Publikums dadurch Rechnung, dass sie besonders ansehnliche Rüstungen und Waffen sammelten, aufbewahrten und sooft wie möglich wiederverwendeten. Auf diese Weise entstanden im Laufe der Zeit die ersten Gladiatoren-Typen, wie wir sie aus Büchern und Filmen kennen.



Standardtypen, die nicht nur die angestammte Bewaffnung der betreffenden Völker bewahrten, sondern auch ihren Namen, der sonst vielleicht in Vergessenheit geraten wäre: "Samniten" zum Beispiel, oder "Gallier" oder "Thraker".

Die hier genannten "Mustergladiatoren" wurden später durch immer neue Entwicklungen, Erfindungen und Moden ergänzt.

Schließlich, auf dem Höhepunkt des römischen Gladiatorenwesens, gab es kaum noch eine Rüstung oder Uniform, die nicht auf einem Munus (=Totenopfer) vorgeführt, kaum eine Waffe, mit der dort nicht gekämpft worden wäre.